

Antragsvorlage

AN/2020/359



Beratungsfolge und Sitzungstermine

N 04.11.2020 Ortsrat St. Ingbert-Rohrbach

N 24.11.2020 Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und
Demographieausschuss

Ö 07.12.2020 Stadtrat

Standort Neubau einer Kindertagesstätte im Ortsteil Rohrbach

Erläuterungen

Standort Neubau einer Kindertagesstätte im Ortsteil Rohrbach

Der derzeitige bauliche Zustand der Kita Detzelstraße in Rohrbach erfordert dringenden Handlungsbedarf.

Nach hiesiger Einschätzung ist eine Sanierung im Bestand wirtschaftlich nicht sinnvoll, ein Ersatzneubau an gleicher Stelle erfordert die Auslagerung der Einrichtung in ein bauliches Provisorium an einen Übergangstandort, die wiederum mit erheblichen Kosten und zeitlichen Vorläufen verbunden ist.

Es wird daher empfohlen, die Kindertagesstätte als 6-gruppige Einrichtungen an anderer Stelle neu zu errichten.

Hierzu hat GB 6 eine Standortanalyse durchgeführt, um geeignete Grundstücke für die Neubaumaßnahme zu finden.

Die folgenden vier Standorte wurden detailliert untersucht:

1. Variante 1 - Standort südlich der Straße im Stegbruch
2. Variante 2 – Standort nördlich der Straße im Stegbruch
3. Variante 3 – Standort Straße St. Ingberter Flur
4. Variante 4 – Frankenwaldsportplatz

Sowohl Variante 3 als auch Variante 4 stellen ebenfalls alternativ interessante Optionen dar zur Entwicklung eines neuen Wohnquartiers in Rohrbach.

Im Rahmen einer offenen Bürgerbeteiligung sollten die jeweiligen unterschiedlichen städtebaulichen Entwicklungsoptionen – Wohngebiet oder Standort Kindertagesstätte -diskutiert und bewertet werden.

Insgesamt wurden 34 Beiträge eingereicht.

Der Bereich Stegbruch wurde generell von 2 Zuschriften als grundsätzlich geeignet angesehen. Keine Zustimmung erhalten haben dagegen die Variante 1 (Mehrkosten Gründung infolge schlechtem Baugrund, Altlastenverdachtsfläche) und Variante 2 (Schwierige Topografie, Fehlende Verkaufsbereitschaft), sie werden somit kritisch betrachtet. Die Varianten 3 und 4 stellen die wahrscheinlicheren Optionen dar.

Die Variante 3 wird von lediglich 2 Teilnehmern befürwortet.

Eine ganz überwiegende Mehrheit von 29 Zuschriften hat sich gegen Variante 3, den Standort in der St. Ingberter Flurstraße ausgesprochen. Als wesentliche Begründungen wurde die schwierige und beengte verkehrliche Situation, die Belastungen durch das zusätzlich erwartete Verkehrsaufkommen, ökologische Aspekte sowie auch die hohen finanziellen Aufwendungen für den erforderlichen Grunderwerb (ca. 450.000 €) angeführt. Ebenso wird auch das Potential der Fläche zur Entwicklung eines Wohngebietes als sehr positiv für die Gesamtentwicklung von Rohrbach bewertet.

Von diesen 29 Beiträgen haben sich 24 für die Variante 4, den Standort Sportplatz Frankenwaldstraße ausgesprochen. Gründe hierfür sind die erwarteten

Synergieeffekte zwischen Kindertagesstätte und Gemeinschaftsschule, die vorhandene Erschließung durch den ÖPNV wie auch insgesamt bessere verkehrliche Rahmenbedingungen und auch die vorhandene Waldnähe. Die Tatsache, dass bei dieser Variante kein Grunderwerb erforderlich ist, wird positiv bewertet. Der vermeintliche Nachteil einer räumlichen Konzentration von 3 Kindertagesstätten im nördlichen Ortsgebiet wird als relativ betrachtet, da die Kinder ohnehin fast ausnahmslos mit dem PKW gebracht werden.

2 Zuschriften sprechen sich gegen die Variante 4 aus, da infolge einer Bebauung mit einer Kindertagesstätte Möglichkeiten der sportlichen Nutzung entfallen. Erkannt und vorgeschlagen wird jedoch die Möglichkeit, dass aufgrund der Größe der Sportplatzfläche zusätzlich zu einer Kindertagesstätte auch eine verkleinerte Sportanlage realisiert werden kann.

1 Teilnehmer spricht sich für die Beibehaltung und Weiterentwicklung der jetzigen Situation an der Pestalozzischule aus.

Weitere Standortvorschläge wie das ehemalige Stadtwerkegebäude, der ehemalige LIDL-Markt, die Konradskirche, die TG-Halle oder der Festplatz werden wegen ihrer Lageungunst, ihres schwierigen räumlichen Zuschnitts und teilweise auch aus wirtschaftlichen Gründen als ungeeignet betrachtet und somit nicht weiter verfolgt.

In Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurde seitens der Verwaltung der Sportplatz Frankenwaldstraße grundsätzlich als geeigneter Standort für den Neubau einer Kindertagesstätte betrachtet. Ergänzend zu den og positiven Aspekten kann festgestellt werden, dass an diesem Standort die Baumaßnahme und somit die dringend erforderlichen zusätzlichen Kita-Plätze schneller umgesetzt werden können.

Die Möglichkeiten einer ergänzenden sportlichen Nutzung einer Teilfläche des Sportplatzes sollte hierbei angestrebt und untersucht werden.

Das Gebiet St. Ingberter Flur wurde seitens der Verwaltung zur Entwicklung eines neuen Wohnquartiers in Rohrbach vorgeschlagen.

Der Ortsrat Rohrbach favorisiert dahingegen die Variante 1.

An diesem Standort ist zusätzlich zu den vorhandenen städtischen Grundstücken zur Realisierung einer 6-gruppigen Kindertagesstätte der Ankauf einer weiteren Liegenschaft erforderlich. Das Flurstück 908/5 befindet sich in Privatbesitz und wird derzeit als Pferdekoppel genutzt. Die Eigentümerin zeigt Verkaufsbereitschaft, der Kaufpreis inklusive Erwerbsnebenkosten beziffert sich auf ca. 110.000 €.

Die Fläche ist planungsrechtlich als Außenbereich im Innenbereich zu betrachten, sodass vor einer Bebauung der Grundstücke mit einer Kindertagesstätte die Durchführung eines Bebauungsplanverfahren erforderlich ist. Erfahrungsgemäß ist die Verfahrensdauer bis zum Satzungsbeschluss mindestens mit ca. 1 Jahr anzunehmen. Hierbei sind unter anderem auch die naturschutzfachlichen und gewässerökologischen Aspekte an diesem Standort zu berücksichtigen.

Das Gelände wird diagonal von dem verrohrten Kränkelbach durchquert, was die Möglichkeiten der Bebauung einschränkt.

Ein Teilbereich des Areals wird in der Übersichtskartei des Landesamtes für Umwelt und Arbeitsschutz als Altlastenverdachtsfläche geführt. Genauere Angaben zur Art der Kontamination liegen im Altlastenkataster nicht vor.

Zur Annäherung an die Problematik und zur Vorerkundung wurden am 16. November durch das Erdbaulaboratorium Saar orientierende Untersuchungen zur Altlastengefährdungsabschätzung durchgeführt. Hierbei wurden an 4 Punkten Kleinrammbohrungen niedergebracht und hierdurch Bodenproben entnommen. Diese wurden sodann organoleptisch untersucht und beurteilt.

Das Ergebnis der Untersuchung ist in der Anlage beigefügt.

Auch nach Durchführung dieser Untersuchungen kann letztendlich keine absolute Gewährleistung gegeben werden, dass die Fläche in Gänze frei ist von Altlasten.

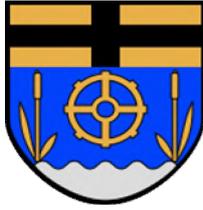
Der frühere Leiter des Bauhofs der Gemeinde Rohrbach ist der Auffassung, dass es sich hierbei nicht um eine Deponie handelt. Eine Bürgerin aus Rohrbach dahingegen berichtet, dass dort nach dem Krieg Ablagerungen stattgefunden haben.

Inwieweit diese Aussagen belastbar sind, kann seitens der Verwaltung nicht beurteilt werden. Seitens der Verkäuferin wurde klargestellt, dass eine kaufrechtliche Gewährleistung für eine Altlastenfreiheit nicht übernommen werden könne.

Aufgrund der Tatsache, dass der Altlastenverdacht und das hiermit unweigerlich verbundene Negativimage nicht vollumfänglich ausgeräumt werden können sowie auch des Zeitverzugs durch das erforderliche Bebauungsplanverfahren, wird seitens der Verwaltung von einer Nutzung dieser Fläche durch eine Kindertagesstätte abgeraten.

Anlagen:

Untersuchungsbericht Erdbaulaboratorium Saar vom 17.11.2020



Roland Weber, Jakob-Stoltz-Str. 5, 66386 Rohrbach

Stadtverwaltung St. Ingbert
Rathaus/Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Roland Weber / Ortsvorsteher Rohrbach

Tel. 06894 / 580564 weber.roland.bau@t-online.de
Jakob-Stoltz-Str. 5, 66386 St. Ingbert-Rohrbach

Rohrbach, 21.10..2020

Antrag zur Tagesordnung: Bürgerbefragung KITA

Ortsratssitzung: 4. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
der OV bittet um die Aufnahme des o.g. Tagesordnungspunktes im nichtöffentlichen Teil

Nach der Veröffentlichung der von der Stadtverwaltung bevorzugten Standorte für die neue Kindertagesstätte in Rohrbach erfolgte darauf eine Bürgerbeteiligung.

Die Bürgerbeteiligung endet am 30. Oktober d.J..

Das Ergebnis dieser Beteiligung ist mithin Grundlage für die Beschlussfassung des Ortsrates in dieser Sache, zumal eine kurzfristige Entscheidung erwünscht sein sollte.

Ich bitte daher das Ergebnis in Form einer Tischvorlage dem Ortsrat mitzuteilen.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich im Voraus

mit freundlichen Grüßen

Roland Weber

ELS GmbH • Am Heidstock 24 • 66265 Heusweiler-Holz

Mittelstadt St. Ingbert
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt
Herrn Martin Ruck
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

*Baugrundgutachten
Altlastengutachten
Hydrogeologie / Geologie
Rückbau von Gebäuden
Geoinformationssysteme
Laboruntersuchungen
Erdstatik*

Ihr Zeichen

Bearbeiter Dr.W./hu
Auftrag-Nr. 20-4162

Datum 17. November 2020

Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Rohrbach
Standort südlich der Straße „Im Stegbruch“
Parzellen 905/11, 906/8, 906/9, 906/10, 908/5, 910/9, Flur 4, Gemarkung Rohrbach
Untersuchungen im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung

UNTERSUCHUNGSBERICHT

1 Vorgang

Die Mittelstadt St. Ingbert plant den Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Rohrbach. Im Rahmen einer Standortsuche soll ein Gelände, das unmittelbar südlich an die Straße „Im Stegbruch“ anschließt, in die nähere Auswahl genommen werden. Das zu betrachtende Areal gliedert sich in sechs Flurstücke auf, wovon vier sich im städtischen Grundbesitz befinden. Zu vier Flurstücken existiert im saarländischen Altlastenkataster (ALKA) eine Flächenkennzeichnung als Altablagerung im Sinne des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG). Da bislang keine Erkundungen vorgenommen worden sind, besteht derzeit ein allgemeiner Verdacht schädlicher Bodenveränderungen. Dem Ortsrat Rohrbach liegen Zeitzeugenaussagen vor, denen zufolge ein theoretisch bestehender Altlastenverdacht ausgeräumt werden könnte.

*Postanschrift:
Am Heidstock 24
66265 Heusweiler-Holz*

*Tel. 06806 / 49988-31
Mail: umwelt@erdbaulaborsaar.de
www.erdbaulaborsaar.de*

*Gerichtsstand Saarbrücken
Amtsgericht Saarbrücken, HRB 9791
Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Richard Bastgen
Dipl.-Geol. Dr. Friedwalt Weber
Dipl.-Geol. Dr. Christoph Wettmann*



Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

Die Mittelstadt St. Ingbert hat daher das ELS Erdbaulaboratorium Saar, Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH, Heusweiler-Holz, mit der Durchführung erster orientierender Bodenuntersuchungen auf den betroffenen Parzellen beauftragt.

2 Unterlagen

Zur Erstellung des vorliegenden Untersuchungsberichts standen folgende Informationen und Unterlagen zur Verfügung:

- [1] Ausschnitt aus der Flurkarte, Flur 4, Gemarkung Rohrbach, Maßstab 1:1000
- [2] Lageplan „Kanalübersicht im Stegbruch“; Maßstab 1:500; Abwasserbetrieb St. Ingbert, Stand 13.11.2020
- [3] Geologische Karte des Saarlandes, Maßstab 1:50 000, GLA Saarland 1981
- [4] Topographische Karte des Saarlandes, Blatt 6708 St. Johann, Maßstab 1:25 000; Jahrgänge 1929, 1958, 1984
- [5] Karte „Dokumentation der Kriegssereignisse 1939-1945; Blatt 6708 St. Johann, Maßstab 1:25 000
- [6] Gewässerkarte des Saarlandes, Saarpfalzkreis, Maßstab 1:45 000, Ausgabe 2012
- [7] Wasserschutzgebietskarte des Saarlandes, Geoportal Saar, Maßstab 1:75 000
- [8] Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG), vom 17.03.1998 (BGBl. I S.502); zuletzt geändert am 27.09.2017
- [9] Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV); 12. Juli 1999; Bundesgesetzblatt Jahrgang 1999, Teil I, Nr. 36 vom 16. Juli 1999; Änderung vom 23. Dezember 2004, Bundesgesetzblatt Nr. 72 S. 3807; zuletzt geändert am 24. Februar 2012 durch Artikel 5 Abs. 30 des Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts (BGBl. I Nr. 10, S. 212 vom 29.02.2012), zuletzt geändert am 19.06.2020
- [10] Mündliche Informationen durch Herrn Dipl.-Ing. Heinz Abel, ehemaliger Leiter des Bauhofs der Gemeinde Rohrbach
- [11] Ullrich, Dieter [1984]: „Das Umweltgefährdungspotential der Altdeponien im Saarland 1984“; Hrsg.: Kommunaler Abfallbeseitigungsverband Saar (KABV)
- [12] Archivunterlagen ELS Erdbaulaboratorium Saar

Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

3 Kurzbeschreibung der ausgewählten Flurstücke

Für einen möglichen KiTa-Standort südlich der Straße „Im Stegbruch“ kommen folgende Flurstücke, Flur 4, Gemarkung Rohrbach, in Frage (Lageplan, Anlage 2.1):

905/11, 906/8, 906/9, 906/10 und 910/9 (städtisches Eigentum)
908/5 (Privateigentum)

Im Gelände lassen sich anhand der morphologischen Verhältnisse durchaus künstliche Veränderungen in Form von Auffüllungen ausmachen:

- **Östliche Arealhälfte (Parzellen 910/9 und 908/5)**
Geländeoberflächen etwa im Niveau der Straße im Stegbruch
- **Westliche Arealhälfte (Parzellen 905/11, 906/8, 906/9 und 906/10)**
Geländeoberflächen ca. 1,5 – 2,4 m (i.M. 2 m) tiefer als die Osthälfte gelegen

Die Flurstücke 908/5, 906/8, 906/9 und 906/10 werden zurzeit als Pferdekoppel genutzt und werden von einem Elektrozaun umgeben.

Die städtischen Parzellen 910/9 (Osthälfte) und 905/11 (Westhälfte) sind ungenutzt und weisen flächigen Spontanbewuchs (Sträucher / Dornenhecken) und einen Niedrigbaumbestand auf.

Am Südrand der Parzelle 910/9 deutet eine grabenartige, ost-west-gerichtete Vertiefung auf den ehemaligen Bachverlauf des Kränkelbaches hin.

Nach Süden werden die ausgewählten Grundstücke von den bebauten Grundstücken der Straße „In den Königswiesen“ begrenzt.

Das gesamte Flächenareal befindet sich innerhalb der Wasserschutzzone III des ausgewiesenen Wasserschutzgebietes WSG C45 St. Ingbert (Rohrbacher Trinkwasserbrunnen).

Das Gelände zwischen den Straßen „Im Stegbruch“ und „In den Königswiesen“ wurde ehemals von einem kleinen Auenbach (Kränkelbach), einem Zuflussgewässer des Rohrbaches, durchquert [6].

*Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020*

4 Historische Entwicklung des Standorts

Obleich im Rahmen dieser Erkundung keine umfangreiche historische Recherche vorgesehen ist, lässt sich aus einigen älteren Karten und mündlichen Informationen von Zeitzeugen [10] die historische Entwicklung des ausgewählten Areals gut nachvollziehen.

Die topografischen Karten bis 1958 belegen den ursprünglichen Geländezustand nördlich der Eisenbahnlinie Saarbrücken – Mannheim. Ausgewiesen ist im Westen die breit angelegte Auenlandschaft des Rohrbaches, in die eine wesentlich kleinere Auensenke des Kränkelbaches einmündet und die von Südost/Ost nach West das Untersuchungsareal durchquert.

In den 1960er Jahren wird das Neubaugebiet „In den Königswiesen“ erschlossen. Anfang der 70er Jahre plante die damals noch selbstständige Gemeinde Rohrbach dessen Erweiterung nach Norden mit Anbindung an die Innenkernbebauung der Gemeinde. Hierzu wurde in 1973 die neue Erschließungsstraße „Im Stegbruch“ gebaut, wobei an mehreren Stellen bereits Straßenanschlüsse (Einmündungszonen) für spätere Verbindungsstraßen zum Wohngebiet „In den Königswiesen“ eingerichtet worden sind.

Zusammen mit der Straßenbaumaßnahme wurde in 1973 der Kränkelbach verrohrt und in eine Kanalleitung DN 800, die heute die Parzelle 908/5 durchquert (vgl. Lageplan, Anlage 2.1), verlegt.

Das Gelände wurde in Teilbereichen durch Erdmassenanschlüttungen auf Niveau der Straße „Im Stegbruch“ erhöht.

Für die Straßenerschließung und die teilweise flächigen Geländeaufhöhungen in den Randflächen wurden Erdaushubmassen aus größeren Baumaßnahmen am östlichen Ortsrand von Rohrbach (Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Ost, Umbaumaßnahmen DB-Eisenbahnlinie in Höhe Geistkircherhof) verwendet. Es handelte sich dabei um gut verdichtbare Verwitterungssande und Felsschichten des Mittleren Buntsandsteins.

Gemäß den dem Ortsrat vorliegenden Informationen wurde zu keinem Zeitpunkt im Untersuchungsareal eine kommunale Deponie betrieben. Entsprechend befindet sich auch kein Eintrag in der ersten Bestandsaufnahme des KABV in 1984 [11].

5 Untersuchungsprogramm

Entlang einer Ost – West gerichteten Geländeschnittlinie (Anlagen 2.1 und 2.2) wurden vom ELS Erdbaulaboratorium Saar am 16.11. 2020 insgesamt

- vier Kleinrammbohrungen (B 1 – B 4)

innerhalb der in Kap. 3 genannten Parzellen ausgeführt.

Das Bohrgut wurde unmittelbar nach Gewinnung auf optisch und geruchsmäßig wahrnehmbare Veränderungen und Auffälligkeiten beurteilt (**organoleptische Beurteilung**).

Aus verschiedenen Bodenhorizonten wurden **Bodenmischproben** entnommen und im geotechnischen Labor erneut einer organoleptischen Beurteilung unterzogen (vgl. Tab. I, Anlage 1).

Aufgrund der Ergebnisse der Bodenansprache und des insgesamt negativen organoleptischen Befundes wurde auf weiterführende chemische Analysen verzichtet. Die entnommenen Mischproben werden zunächst als **Rückstellproben** im Probenlager des ELS aufbewahrt.

Die Bohransatzpunkte wurden in der Örtlichkeit lage- und höhenmäßig eingemessen. Als Höhenbezugspunkt (BZP) diente der Kanaldeckel Nr. 933.6 mit 243,16 m NN (vgl. Lageplan, Anlage 2.1).

6 Beschreibung der Boden- und Grundwasserverhältnisse

6.1 Geologie und Hydrogeologie (Übersicht)

Der tiefe Gebirgsuntergrund im Untersuchungsgebiet sowie im gesamten Ortsgebiet Rohrbach wird von nahezu horizontal gelagerten Sandsteinschichten des Mittleren Buntsandsteins (sm) gebildet.

Es handelt sich um fein- bis mittelkörnige, meist mürbe Sandsteine mit zwischengeschalteten Geröllhorizonten und von auffälliger Buntfärbung (rot, gelb, orange).

Überlagert werden die Felsschichten von dicht gelagerten Sanden, die durch die Verwitterung aus den entfestigten Sandsteinen in situ entstanden sind.

In ausgeprägten Talauen werden die obersten Bodenschichten von nacheiszeitlichen Niederungsböden (quartärzeitliche Auenlehme und -tone, Auenkiessande) abgedeckt.

Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

Da die Sandsteingebirgsschichten des Mittleren Buntsandsteins einen Grundwasserleiter mit hohem Grundwasserleitvermögen (Poren- und Kluftgrundwasserleiter) darstellen, findet im Saarland die Trinkwassergewinnung vornehmlich in dieser geologischen Formation statt, so auch in Rohrbach. Für die Rohrbacher Trinkwasserbrunnen ist das Wasserschutzgebiet WSG C45 gesetzlich ausgewiesen. Die vorliegende Untersuchungsfläche liegt innerhalb der Wasserschutzzone III des Schutzgebietes.

6.2 Bodenaufbau in der Untersuchungsfläche

Die Bohrprofile der ausgeführten Kleinrammbohrungen sind zeichnerisch im Geländeschnitt 1-1 (Anlage 2.2) dargestellt.

Die Bodenverhältnisse lassen sich wie folgt beschreiben:

Oberboden

Unter den Grasnarben folgen in allen Bohrungen zunächst stark humose, dunkelbraun bis grauschwarz gefärbte, überwiegend sandige Oberböden.

Über aufgefüllten Böden weisen die organischen Abdeckböden Stärken zwischen 10 und 15 cm auf, in den Flächen ohne künstliche Auffüllungen sind Schichtdicken zwischen 20 und 30 cm sowie höhere Lehmgehalte zu beobachten.

Auffüllungen

In den Bohrungen B1 und B2 werden im Mittel ca. 2 m starke Auffüllungen aus fein-mittelkörnigen Sanden, bereichsweise mit kiesigen Geröllen, angetroffen. Ihre auffallend rot bis rotbraune Färbung kennzeichnet sie als standortgleiche Aushubsande des Mittleren Buntsandsteins. In der Bohrung B 3, die an der Grenze der Parzellen 908/5 und 906/9 ausgeführt wurde, sind noch Restmassen am Böschungsfuß in einer Stärke von 35 cm anzutreffen.

Die Verfüllsande weisen eine mindestens mitteldichte Lagerung sowie eine teilweise erkennbare Schichtung auf, was auf einen geordneten Einbau der Auffüllmassen hindeutet (kein Überkopfabkippen).

Aueböden

Ausgesprochene Aueböden in Form von Lehmen oder Tonen und darunterfolgenden Auensanden und -kiesen werden in Bohrungen nicht angetroffen. Dies kann auf die vernachlässigbar geringe Ausdehnung der Kränkelbachau bzw. die Positionierung der Bohrungen an deren Nordrand zurückgeführt werden.

Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
 Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
 Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
 ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

Verwitterungssande

Die natürlich „gewachsenen“ Böden beginnen unter den Auffüllungen mit durchweg fein-mittelkörnigen Sanden, die nur auf den obersten Dezimetern mit höherem Schluffgehalt als schwach verlehmt eingestuft werden können. Zunächst überwiegt eine leicht gelbliche bis weiße Färbung, die erst mit Erreichen des Grundwasserspiegels in rötliche Farben übergeht. Die Entfärbung (Auslaugung der rot färbenden Eisen-Ionen) ist typisch für Sandböden mit schwankenden Grundwasserständen.

Die Sande sind in erster Linie aus der vollständigen Verwitterung der darunter folgenden Sandsteinbänke, weniger durch Umlagerungsvorgänge entstanden.

Felsverwitterungszone / Buntsandsteinfels

Der Buntsandsteinfels beginnt allgemein mit einer 1 – 3 m starken Verwitterungsschicht aus dicht bis sehr dicht gelagerten Fein-Mittelsanden und stark entfestigten Sandsteinschichten (Schichtungscharakter noch erkennbar).

Für den Grundwasserschutz stellt die Verwitterungszone wegen ihrer dichten Lagerung und der deutlich reduzierten Wasserdurchlässigkeit einen bedeutenden Schutz- und Sperrhorizont dar.

Im Rahmen der orientierenden Bodenuntersuchungen wurden bei den erzielten Bohrendtiefen die Sedimente der Felsverwitterungszone und des Buntsandsteinfelses noch nicht erreicht.

6.3 Grundwasser

Bei den Bohrarbeiten wurden bei Bohrende folgende Wasserstände in den Bohrlöchern angetroffen:

Bohrung-Nr.	Bohrendtiefe [m]	Gelände [mNN]	Wasserstand [m. u. GOK]	Wasserstand [m NN]
B 1	4,0	243,32	3,90	239,42
B 2	5,0	243,96	4,50	239,46
B 3	4,0	241,86	2,70	239,16
B 4	2,0	241,58	Kein Wasser angetroffen	< 239,56

Obleich Wasserstandsmessungen in offenen Kleinbohrlöchern im Regelfall mit größeren Unsicherheiten behaftet sind, lässt sich hier ein sehr einheitlicher Grundwasserspiegel zwischen 239,16 und 239,46 m NN feststellen.

Es handelt sich um Porengrundwasser innerhalb der sandigen Lockerböden der Talau.

Dieses korreliert nur stark eingeschränkt mit dem Tiefengrundwasser des Buntsandsteingrundgebirges, das mit den Bohrungen nicht erreicht werden konnte.

Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

7 Organoleptische Beurteilung

Die Ergebnisse der Bohrgutprüfung auf optisch und / oder geruchsmäßig wahrnehmbare Veränderungen bzw. Auffälligkeiten sind in Tabelle TAB I (Anlage 1) dargelegt.

Die Befunde sind durchweg negativ, d.h., Hinweise auf Fremdbestandteile (Bauschutt, Müll) und Verunreinigungen durch Umweltschadstoffe (auffällige Verfärbungen, Fremdgerüche) sind nicht gegeben. Der Habitus der angetroffenen Auffüllsanden entspricht dem Charakter von Aushubsanden aus Buntsandsteingebieten.

8 Chemische Analytik

Aufgrund des negativen organoleptischen Befundes wurde im Rahmen dieser Untersuchung auf chemische Analysen verzichtet.

Die entnommenen Bodenproben werden in luftdicht verschlossenen Glasbehältnissen in gekühlten Räumen noch 3 Monate aufbewahrt (Rückstellproben).

9 Altlastengefährdungsabschätzung

Die Untersuchungsbefunde bestätigen voll und ganz die mündlichen Ausführungen des ehemaligen Bauhofsleiters der Gemeinde Rohrbach [10].

Danach sollen in 1973 zum Bau der Straße „Im Stegbruch“ und zur teilweisen Erhöhung von angrenzenden Grundstücken Aushubmassen aus Großbaumaßnahmen am östlichen Ortsrand von Rohrbach verwendet worden sein. Bezogen auf die geologischen Verhältnisse der angegebenen Lokalitäten hat es sich um den Aushub der bunt gefärbten Verwitterungssande, der Felsverwitterungszone und vermutlich z.T. des Buntsandsteinfelses gehandelt. Darüber hinaus existierten an den Aushuborten zuvor keine gewerblichen Nutzungen.

Neubau Kindertagesstätte, Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach
Flurstücke mit Eintrag Altablagerung im Altlastenkataster des Saarlandes
Orientierende Bodenuntersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung
ELS-Untersuchungsbericht vom 17. November 2020

Die charakteristischen Merkmale derartiger Aushubsande sind auch in den erbohrten Auffüllungen gut erkennbar.

Bei den weißen bis rötlichen Sanden im tieferen Untergrund handelt es sich nachweislich um natürliche Bodenhorizonte.

Es kann somit bestätigt werden, dass die Parzellen 910/9 und 908/5 zwischen 1,5 und 2,4 m hoch aufgefüllt worden sind. Verwendet wurden sandig-kiesige, natürliche Erdaushubmassen aus Buntsandsteingebieten des Gemeindeareals.

Es handelt sich nicht um eine kommunale Altdeponie der Nachkriegszeit.

Es gibt derzeit keinen Anhaltspunkt auf das Vorhandensein von schädlichen Bodenveränderungen. Somit besteht kein Handlungsbedarf im Sinne des Bundes-Bodenschutzgesetzes und der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung.

66265 Heusweiler-Holz, den 17. November 2020



Dipl.-Geol. Dr. Friedwalt Weber
Sachverständiger §18 BBodSchG



Anlagen

- 1 TAB I - Probennahmeprotokoll / Organoleptische Beurteilung
- 2.0 Übersichtslageplan
- 2.1 Lageplan mit Bohransatzpunkten, Maßstab 1:500
- 2.2 Geländeschnitt 1-1, Maßstab 1:100/100
- 3 Fotos



Erdbaulaboratorium Saar GmbH

Am Heidstock 24, 66265 Heusweiler-Holz
 Tel. 06806/49988-31 Fax 06806/49988-25
 e-mail: umwelt@erdbaulaborSaar.de

Anlage 1

Auftrag-Nr. 20-4162

TAB I Probennahmeprotokoll - Organoleptische Beurteilung

Kita-Standort "Im Stegbruch", St. Ingbert-Rohrbach

Bereich	Bohrung Schurf Nr.	Probe Nr.	Entnahmetiefe m u GOK von bis		Organoleptischer Befund	Bemerkung	Ausgewählt zur chem. Analyse	Probennehmer	Probennahmedatum	Labor Annahmedatum	Laborbericht CBA Nr.
Parzelle 910/9	B 1	MP 1	0,1	1,8	-	Auffüllung (Erdmassen, sandig, rot)	R	We	16.11.2020		
		MP 2	2,5	3,5	-	Fein-Mittelsand, schwach schluffig, weißgrau - rötlichbraun	R	We	16.11.2020		
Parzelle 908/5	B 2	MP 1	0,20	0,65	-	Auffüllung (Erdmassen, sandig-humos)	R	We	16.11.2020		
		MP 2	0,65	2,00	-	Auffüllung (Erdmassen, sandig, rot)	R	We	16.11.2020		
		MP 3	3,75	5,00	-	Fein-Mittelsand, schwach schluffig, gelbweißgrau	R	We	16.11.2020		
Parzelle 906/9	B 3	MP 1	0,15	0,40	-	Auffüllung (Erdmassen, sandig-kiesig, rot)	R	We	16.11.2020		
Parzelle 905/11 - 906/9	B 4	keine Probennahme		-	natürliche Bodenhorizonte	R					

Organoleptischer Befund (OB):

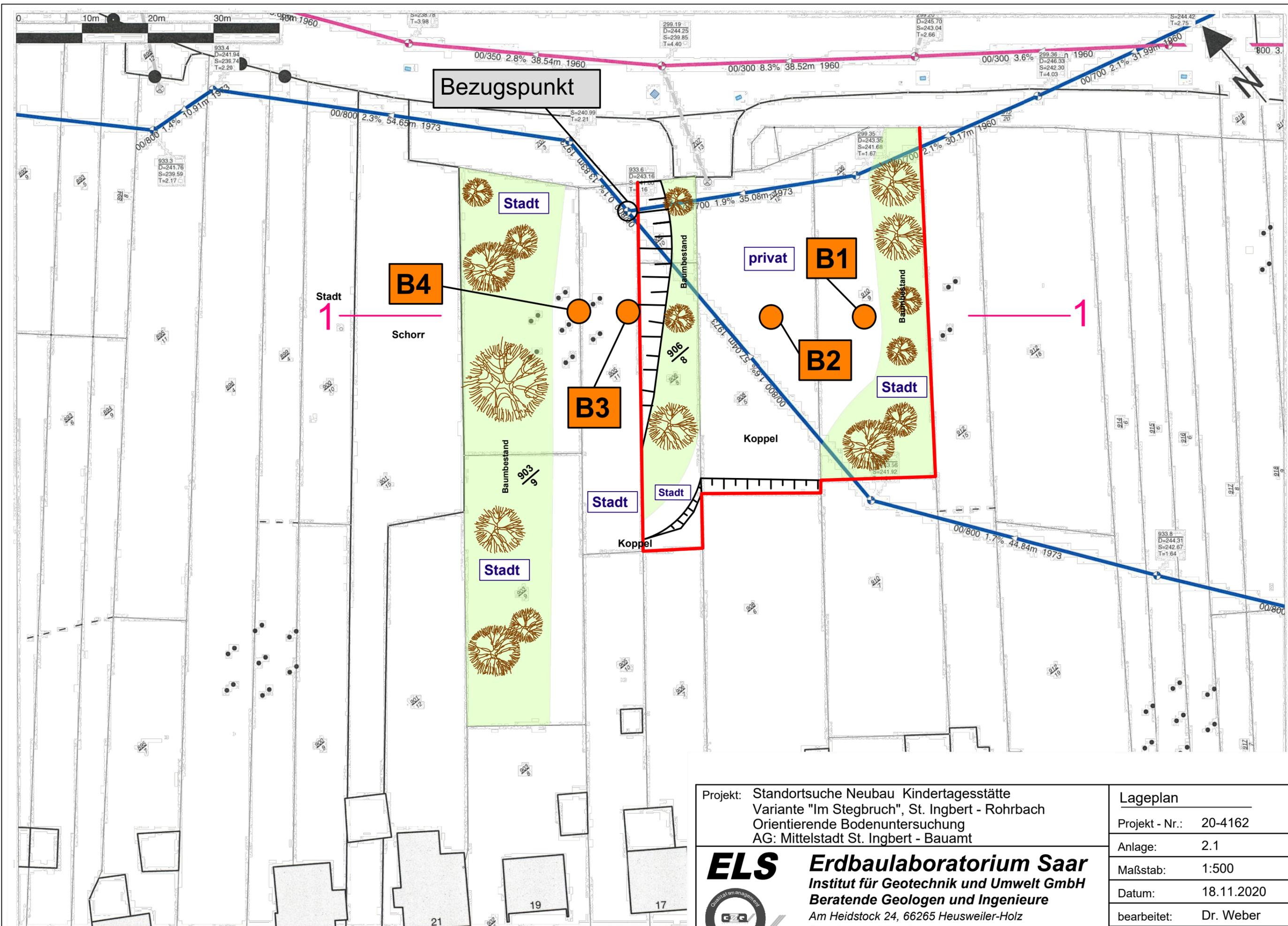
- OB - negativ
- OB -/o schwach wahrnehmbare Veränderungen; leichte Auffälligkeiten
- OB o schwach positiv; farbliche und/oder geruchliche Veränderungen
- OB + positiv; deutliche Verunreinigungen wahrnehmbar
- OB ++ stark positiv; (stark verunreinigt)

R= Rückstellprobe

Probennehmer

- Ew Dipl.-Geogr. A. Ewen
- Mi Dipl.-Geol. K. Michaeli
- We Dipl.-Geol. Dr. F. Weber
- Wt Dipl.-Geol. Dr. C. Wettmann
- Sc Dipl.-Geol. T. Schu

Die Probennahme erfolgte unter den derzeit gültigen Handlungsempfehlungen und Vorschriften



Projekt: Standortsuche Neubau Kindertagesstätte
 Variante "Im Stegbruch", St. Ingbert - Rohrbach
 Orientierende Bodenuntersuchung
 AG: Mittelstadt St. Ingbert - Bauamt

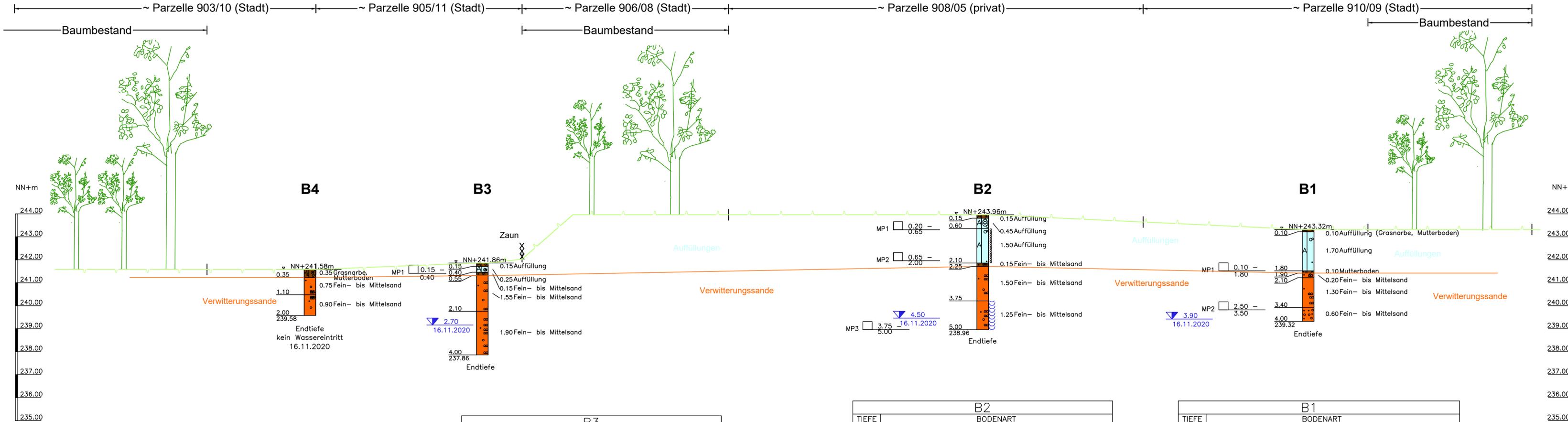
Lageplan	
Projekt - Nr.:	20-4162
Anlage:	2.1
Maßstab:	1:500
Datum:	18.11.2020
bearbeitet:	Dr. Weber
gezeichnet:	Luxenburger

ELS

Erdbaulaboratorium Saar
 Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH
 Beratende Geologen und Ingenieure
 Am Heidstock 24, 66265 Heusweiler-Holz
 Tel.: 06806-49988-31
 e-mail: umwelt@erdbaulaborSaar.de



Schnitt 1



B4	
TIEFE	BODENART
0.35	Grasnarbe, Mutterboden, sandig-lehmig (Haarwurzeln), feucht, [OB=]
1.10	Fein- bis Mittelsand, stark schluffig, schwach tonig, feucht, [OB=], h'graubraun
2.00	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig bis schluffig, feucht, [OB=], weiß-h'gelbgrau

B3	
TIEFE	BODENART
0.15	Auffüllung (Grasnarbe, Mutterboden, sandig), erdfeucht, [OB=], d'braun
0.40	Auffüllung (Erdmassen, sandig, kiesig), erdfeucht, [OB=], rot
0.55	Fein- bis Mittelsand, schwach humos, (humos, Haarwurzeln), erdfeucht, [OB=], d'graubraun-graubraun
2.10	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, erdfeucht bis feucht, [OB=], h'braun-weißgrau
4.00	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig bis schluffig, nass ab 2,20m, feucht, [OB=], h'rot-rötlich.braun

B2	
TIEFE	BODENART
0.15	Auffüllung (Grasnarbe, Mutterboden, sandig), [OB=], d'braun
0.60	Auffüllung (Erdmassen, sandig, schwach kiesig, humos), erdfeucht, [OB=], braun
2.10	Auffüllung (Erdmassen, sandig), erdfeucht, mitteldicht, [OB=], rot/orange/gelb
2.25	Fein- bis Mittelsand, stark schluffig, feucht, [OB=], h'braun-braun
3.75	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, erdfeucht bis feucht, [OB=], h'gelb-weißgrau
5.00	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, ab 4,30m h'rotbraun, feucht bis nass, [OB=], h'gelb-weißgrau

B1	
TIEFE	BODENART
0.10	Auffüllung (Grasnarbe, Mutterboden, sandig), [OB=], d'braun
1.80	Auffüllung (Erdmassen, sandig), erdfeucht, mitteldicht, [OB=], rot
1.90	Mutterboden, sandig, lehmig, erdfeucht, [OB=], d'braun-grauschwarz
2.10	Fein- bis Mittelsand, stark schluffig, schwach humos, (Torfstippen), feucht, [OB=], olivbraun-graubraun
3.40	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, feucht, [OB=], weißgrau
4.00	Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, feucht, [OB=], h'rot-rotbraun, (nass ab 3,90m)

Der Verlauf der Schichtgrenzen innerhalb des Schnittes ist anhand der durchgeführten Untergrunduntersuchungen interpoliert und stellt eine mögliche Interpretation der natürlichen Gegebenheiten dar. Zwischen den Aufschlüssen kann es durch geologische/anthropogene Vorgänge zu Abweichungen von der dargestellten Trennlinie kommen. Dies gilt insbesondere für den Verlauf der Felsoberkante.

ZEICHENERKLÄRUNG (s.DIN 4023)

- Untersuchungsstellen :
- SCH Schurf
 - B Kleinrammbohrung
 - BK Bohrung mit durchgehender Kerngewinnung
 - DPL Rammsondierung leichte Sonde DIN 4094
 - DPH Rammsondierung mittelschwere Sonde DIN 4094
 - DPH Rammsondierung schwere Sonde DIN 4094
 - ⊕ BS Sondierbohrung
 - RKS Rammkernsondierung
 - GWM Grundwassermeßstelle
- Probenentnahme und Grundwasser
- ▽ Grundwasser angebohrt
 - ▽ Grundwasser nach Bohrende
 - ▽ Ruhewasserstand
 - ▽ Schichtwasser angebohrt
 - × Sickerwasser
 - SV Spüverlust
 - Wpr Wasserprobe
 - Sonderprobe
 - BL Bodenluftentnahme
 - MP Mischprobe
 - LP Laborprobe
- Proben-Güteklassen nach DIN 4021 Tab. 1

Bodenarten :

Auffüllung	A
Blöcke mit Blöcken	Y y
Geschiebemergel	MG mg
Kies	G g
Mudde	F o
Sand	S s
Schluff	U u
Steine	X x
Ton	T t
Torf	H h

Felsarten :

Fels, allgemein	Z
Fels, verwittert	Zv
Granit	Gr
Kalkstein	Kst
Konglomerat	Gst
Mergelstein	Mst
Sandstein	Sst
Schluffstein	Ust
Tonstein	Tst

Korngrößenbereich :

f	fein
m	mittel
g	grob

Nebenanteile :

'	schwach (< 15 %)
-	stark (> 30 %)

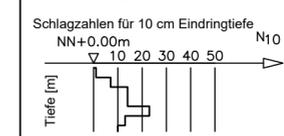
Feuchtigkeit :

f*	trocken
f'	schwach feucht
f	feucht
f	stark feucht
f	nass

Konsistenz :

§	breiig		steif		fest	§	mitteldicht	z	klüftig
z	weich		halbfest	o	locker	:	dicht	z	stark klüftig, brüchig

Rammdiagramm :



Rammsondierung nach DIN 4094

Schlagzahlen für 10 cm Eindringtiefe	leicht	mittelschwer	schwer
NN+0,00m	Spitzendurchmesser 2,52 cm	3,56 cm	4,37 cm
	Spitzenquerschnitt 5,00 cm	10,00 cm	15,00 cm
	Gestängedurchmesser 2,20 cm	2,20 cm	3,20 cm
	Rammbürgewicht 10,00 kg	30,00 kg	50,00 kg
	Fallhöhe 50,00 cm	20,00 cm	50,00 cm

Zeichenerklärung: Organoleptischer Befund (OB)

- OB - negativ
- OB -/0 schwach wahrnehmbare Veränderungen; leichte Auffälligkeiten (Verfärbungen)
- OB 0 schwach positiv; farbliche und/oder geruchliche Veränderungen
- OB + positiv; deutliche Verunreinigungen wahrnehmbar
- OB ++ stark positiv; (stark verunreinigt)

Bodenaufschlüsse:

- Mutterboden
- Auffüllungen, rollig
- Verwitterungssande

Projekt: Standortsuche Neubau Kindertagesstätte Variante "Im Stegbruch", St. Ingbert - Rohrbach
Orientierende Bodenuntersuchung
AG: Mittelstadt St. Ingbert - Baumart

Schnitt 1

Projekt - Nr.: 20-4162

Anlage: 2.2

Maßstab: 1:100

Datum: 19.11.2020

bearbeitet: Dr. Weber

gezeichnet: Luxenburger

ELS Erdbaulaboratorium Saar
Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH
Beratende Geologen und Ingenieure
Am Heidstock 24, 66265 Heusweiler-Holz
Tel.: 06806-49988-31
e-mail: umwelt@erdbaulaborSaar.de

KiTa-Standort Im Stegbruch, St. Ingbert-Rohrbach

16.11.2020



Parzelle 908/5

Parzelle 906/9

Parzelle 906/11

KD 933.6

Natürliche Sandböden



Auffüllsande

Bohrung B 2